

Bauordnung von Carugate

Zusammenfassung

2003 wurde in der kleinen Kommune Carugate (< 15.000 Einwohner) eine neue Bauordnung eingeführt, die Energieeffizienz fördert. Dem Vorbild Barcelonas folgend wurde der Einsatz einer Solaranlage zur Deckung des Warmwasserbedarfs zu 50 % für Neubauten vorgeschrieben.



Fakten

Bezeichnung	Bauordnung von Carugate
Art der Verordnung	Solarthermische Verordnung
Datum d. Inkrafttretens	24. November 2003
Gültigkeitsdauer	Keine Befristung geplant
Geltungsgebiet	Gemeinde Carugate
Einwohnerzahl	Ca. 14.000, 5 km ²
Wirkungsbereich	nur neue Gebäude; Ausnahme: Denkmalschutz
Technische Prioritäten	Die Bauordnung sieht freiwillige Maßnahmen und Pflichtmaßnahmen vor; Solarthermie ist Pflicht
Vorgeschriebene Größe der Solaranlage	Die Größe der Anlage ist nicht definiert. Sie soll mind. 50 % des Warmwasserbedarfs decken.
Alternativmaßnahmen	Keine
Ausführende Behörde(n)	Gemeinde Carugate
Ausführung	Die neuen Maßnahmen wurden in die allgemeine lokale Bauordnung aufgenommen

Entwicklung und Implementierung

Hintergrund	Die Verordnung wurde aufgrund folgender Hintergründe auf den Weg gebracht: <ul style="list-style-type: none"> - EG-Richtlinie über Energieeffizienz in Gebäuden - Solarverordnung Barcelona (siehe separate Fallstudie) - Steigendes Interesse bei Regionen und lokalen Institutionen, nachhaltige Gebäude zu fördern.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung von Energieeffizienz-Maßnahmen und Erneuerbare-Energien-Technologien als Standard- und Pflichtlösung für neue Gebäude. - Vorbildfunktion für andere Kommunen.
Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde Carugate trieb diese Verordnung voran. - „Rete Punti Energia“ (RPI, Vereinigung von Energieagenturen in der Region Lombardei) gab der Gemeinde die notwendige technische Unterstützung. - Der Bausektor (Planer, Bauunternehmen etc.) waren von Anfang an eingebunden. - Die Provinz Mailand will diese Art von Bauordnung auf weitere Gemeinden ausdehnen.
Zeitbedarf	Die neue Verordnung wurde am 24.11.2003 beschlossen.
Qualitätsanforderungen an Anlage	Nein
Qualitätsanforderungen an Installation	Nein
Andere Qualitätsanforderungen	Nein
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Werbung auf lokalen Messen und in Schulen - Pilotanlage in Gemeindegebäuden - Niedrigzinskredit von lokaler Bank - Schulungen für Planer und Bauunternehmen
Überwachung	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Prüfung (Planungsphase): der Planer gibt die Technischen Daten der Solaranlage bei der Gemeindeverwaltung an - Zweite Prüfung (Bauphase): nach Installation der Solarkollektoren
Sanktionen	Nicht geplant
Kostenaufwand	Das technische Personal benötigt zusätzliche Kenntnisse zur Beurteilung der Bauprojekte.

Erfolgskontrolle und Ergebnisse

Erfolgskontrolle	Die Gemeinde Carugate überprüft gemeinsam mit RPI die Wirkungen der Verordnung.
Quantitative Ergebnisse	Die Verordnung führte zu insgesamt ca. 485 m ² Kollektorfläche (installiert oder genehmigt) bis 2006. Der Durchschnitt liegt bei 1 m ² pro 28 Einwohner. Der italienische Durchschnitt liegt bei 1 m ² pro 400 Einwohner.
Kosten für Endverbraucher	Solarthermie steigert die Baukosten um 0,5 %. Die Amortisationszeit beträgt 6 Jahre.
Auswirkungen auf andere Bereiche	Keine Information verfügbar.
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Gute und breite Informationskampagnen (Endverbraucher und Schulen); - Zahlen über Extrakosten bei Baumaßnahmen und Kapitalrendite
Ausblick	Keine Informationen verfügbar.

Gewonnene Erfahrungen

Aufgetretene Hemmnisse	Die Einbeziehung aller Hauptakteure von Anfang an half, Widerstände gegen die Verordnung von außen zu überwinden.
Erfolgsfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> - Große Informationskampagnen (Endverbraucher und Schulen) - Niedrigzinskredit von lokaler Bank - Herangehen von unten nach oben
Verbesserungspotential	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierungen in die Verordnung aufnehmen - Qualitätsanforderungen an Solaranlage stellen - Den Niedrigzinskredit stärker bewerben
Empfehlungen	Eine Verordnung wie diese erfordert einen umfassenden Ansatz und sollte möglichst viele Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden umfassen.
Datenblatt erstellt von	Ambiente Italia – www.ambienteitalia.it

Auf www.solarordinances.eu sind weitere Informationen über solarthermische Verordnungen und das ProSTO-Projekt verfügbar.

Das ProSTO-Projekt wird unterstützt durch:

Intelligent Energy  Europe



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den AutorInnen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Fördermittelgeber wieder. Die Fördermittelgeber übernehmen keine Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.